

ECO 40 / 55



BENENNUNG	LEISTUNG	BESCHREIBUNG
ECO 40	5,0 kW	Ofen
ECO 55	8,0 kW	Ofen





ECO 40 Stahl



ECO 40 Speckstein



ECO 55 Stahl



ECO 55 Speckstein

Bodenplatte ist optional erhältlich !

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Einleitung	
1.1 Vorwort.....	7
1.2 Sicherheit.....	7
2. Aufstellung.....	10
3. Installationsvorschrift.....	16
4. Bedienung des Ofens.....	30
5. Anheizen.....	31
6. Inbetriebnahme	
6.1 Be- und Entlüftung.....	32
6.2 Anzünden.....	32
6.3 Während des Heizens.....	33
6.4 Wirtschaftliches Heizen.....	35
6.5 Reinigung der Scheibe.....	35
7. Allgemeine Hinweise	
7.1 Tips.....	36
7.2 Wirkungsgrad.....	37
8. Brennstoffe.....	39
9. Brennstoffmenge.....	40
10. Regelmäßige Wartung.....	42
11. Ersatzteile.....	43
12. Abmessungen.....	50
13. Technische Daten.....	54
14. Häufig gestellte Fragen.....	56

1. EINLEITUNG

1.1. VOORWORT

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihres neuen Barbas-Ofens. Sie haben sich für ein modernes Qualitätsprodukt entschieden, wodurch Sie viele Jahre in den Genuss wohliger Wärme kommen werden. Erfreuen Sie sich am Flammenspiel und der anheimelnden Glut des Feuers.

Diese Anleitung enthält Anweisungen zur Aufstellung und dem (umweltfreundlichen) Gebrauch des Ofens sowie Technische Daten, Informationen über Ersatzteile und Hilfestellungen bei etwaigen Störungen. Lesen Sie die Anleitung vor der ersten Ingebrauchnahme des Ofens sorgfältig durch. Wir empfehlen Ihnen, die Anleitung für spätere Fragen sorgfältig aufzubewahren.

1.2. SICHERHEIT UND INSTALLATIONS INSTRUKTIONEN

Sicherheit

- Keine brennbaren Gegenstände im Strahlungsumkreis von 80 cm um den Ofen anbringen. Insbesondere auf Einrichtungs- und Dekorationsgegenstände achten, die sich in Ofennähe befinden.
- Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit müssen folgende Mindestabstände zwischen Gerät und eventuell vorhandener Seiten- bzw. Rückwand eingehalten werden (Temperatur $\leq 80^\circ\text{C}$).
ECO 40 : zur Seitenwand : Abstand $\geq 10\text{ cm}$
ECO 40 : zur Rückwand : Abstand $\geq 10\text{ cm}$

ECO 55 : zur Seitenwand : Abstand $\geq 10\text{ cm}$
ECO 55 : zur Rückwand : Abstand $\geq 20\text{ cm}$
- Bei brennbaren Böden muss sich unter dem Gerät eine feuerfeste Bodenplatte befinden. Benutzen Sie dafür die Bodenplatte wie angegeben in Kapitel 2.2.
- Während des Betriebs wird die Außenseite Ihres Ofens sehr heiß. Verwenden Sie deshalb zur Bedienung des Ofens den mitgelieferten Handschuh oder entsprechendes Zubehör. Schützen Sie sich selbst und andere vor Verbrennungen. Lassen Sie Kinder niemals mit einem brennenden Ofen unbeaufsichtigt.

- Vorsicht mit Kleidung. Vor allem synthetische Kleidung kann leicht Feuer fangen und sehr stark brennen.
- Vermeiden Sie es, mit brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten in die Nähe des Ofens zu kommen. Das Arbeiten mit Lösungsmitteln, Klebstoffen usw. in einem Raum mit dem brennenden Ofen kann sehr gefährlich sein.
- Informieren Sie sich gründlich über den Zustand Ihres Rauchkanals. Risse im Rauchkanal können zu Feuchtigkeitsdurchschlag, Verschmutzung der Mauern und Durchlecken von Rauch führen oder auch die Rauchgasabfuhr beeinträchtigen.
Lassen Sie sich hierüber von Ihrem Barbas-Händler oder einem Fachbetrieb sachkundig beraten.
- Verhüten Sie Schornsteinbrand.
Lassen Sie den Rauchkanal mindestens einmal jährlich ausfegen, bei intensivem Gebrauch auch öfter.
Verhüten Sie übermäßigen Rußanschlag im Innern des Rauchkanals. Heizen Sie deshalb nie mit frisch gefälltem Holz, sondern stets mit sauberem und trockenem Spaltholz.
- Benutzen Sie den Ofen nicht als Bratrost. Sie verursachen dadurch (brennbaren) Fettansatz im Rauchkanal, wodurch dieser schneller verstopft. Verhüten Sie eine Verschmutzung des Rauchkanals (Vogelnester u. dgl.) durch Aufsetzen einer passenden Haube auf dem Schornstein.
- Befolgen Sie die Anweisungen, die von Ihrer lokalen Feuerwehr herausgegeben werden.
Der Ofen kann in Kraft genommen werden, wenn nationale und lokale Installation Regelungen erfüllt sind.

Installations Instruktionen

- Zur Verbrennung im Kaminofen eignen sich Holz und Holzbriketts. Das Gerät ist nicht für eine Beheizung mit Kohlen geeignet.
- Den Ofen **niemals** zur Verbrennung von Müll zweckentfremden.
- Lesen Sie alle Anweisungen / Etiketten rund um den Ofen gründlich durch.

- Lesen Sie vor der ersten Inbetriebnahme Ihres Geräts sorgfältig die Gebrauchsanweisung durch. Beim ersten Anheizen sind einige besondere Sachverhalte zu beachten (siehe Kapitel 5).
- **Niemals** flüssige Brennstoffe wie Spiritus, Petroleum usw. verwenden, da ihr Gebrauch zu Gefahrensituationen führen und Schäden an Ihrem Gerät verursachen kann.
- Während des Transports können sich Teile im Ofen verschoben haben. Überprüfen Sie, ob die Tür einwandfrei funktioniert, die Flammenkehre (Umlenkplatte) richtig in den oberen Stützen im Ofen liegt, die Lamellen einwandfrei an der Wandung anliegen und die Bodensteine sich nicht verschoben haben. Stellen Sie sicher, dass der Rost richtig eingelegt ist und sich keine Gegenstände im Aschenbecher befinden.
- Vermeiden Sie Überlastung (weiße Glut), beispielsweise durch langes Heizen mit Primärluft (Schieber Verbrennungsluftzufuhr ganz nach “+” geschoben) oder durch eine übermäßige Beladung mit Holz. Der Ofen kann hierdurch überhitzen.
Der Rost und die Rauchgasklappe können anderenfalls beschädigt werden.
- Informieren Sie sich über die regional geltenden Bauvorschriften bevor Sie mit der Montage beginnen.

2. AUFSTELLUNG

2.1. LIEFERUMFANG

Im Innern des Ofens	Satz Unterlagen	- Garantiebeleg - Gebrauchsanleitung
	Rauchgas- Anschlußsatz (Besitz das Gerät einen hinten Anschluß)	- Anschlußring (Gusseisen) + Kordel - Abdichtplatte + Kordel (zur Oberseite des Kaminofens) - Rosette, Stahl (bei Speckstein- Ausführung) - Deckel, Stahl (bei Stahl-Ausführung)
	Attributs	- Handschuh - Bedienungshaken / Schürhaken
Ausführung	Speckstein	- Deckplatte mit Durchfuhröffnung, Speckstein - Rosette, Stahl (bei hinten Anschluß Rauchgaskanal) - Seitenplatte links, Speckstein - Seitenplatte rechts, Speckstein - Frontplatte, Speckstein - Sockel, Stahl
	Stahl	- Komplettes Gehäuse, Stahl - Deckel, Stahl (bei hinten Anschluß Rauchgaskanal) (Werkseitig montiert)

Zur Beachtung: Falls ein oder mehrere Teile fehlen sollten, bitte mit dem Händler in Verbindung setzen.

2.2. ZUBEHÖR

Die folgenden Zubehörteile können von Ihrem Verkäufer geliefert werden:

Zubehör	Artikel no.	Farbe
		Anthrazit
Bodenplatte (E) ECO 40	327633	•
Bodenplatte (F) ECO 55	327634	•

Kanalsystem Ø150 mm aus dickwandigem (2 mm) Stahl:

Beschreibung	Artikel no.	Farbe	
		Anthrazit	Grau
Rohr 1000 mm	310087	•	
	310094		•
Rohr 500 mm	310088	•	
	310095		•
Rohr 1000 mm + Klappe	310180	•	
	310186		•
Bogen 90°	310093	•	
	310100		•
Bogen 45°	310091	•	
	310098		•
Bogen 30°	310090	•	
	310097		•
Doppelwandige Nischenbuchse	302226	-	-
Rosette	310181	•	
	310187		•

2.3. VORBEREITUNG FÜR DAS AUFSTELLEN

Alle Funktionen des Ofens vor dem Einbau überprüfen.

- Überprüfen Sie den Öffnungs- bzw. Schließvorgang der Tür.

Handgriff ganz nach unten:

Die Tür ist verriegelt.
Diese Griffstellung ist vorzuziehen, wenn das Gerät außer Betrieb ist.

①



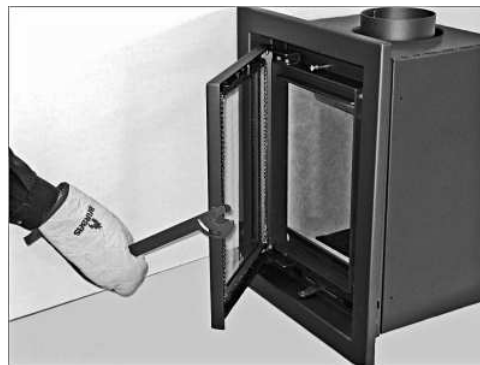
Handgriff 30° nach vorne:

Die Tür ist noch stets verriegelt.
Diese Griffstellung sollte insbesondere während des Betriebs verwendet werden. Die Tür kann mühelos geöffnet und geschlossen werden.

②



③



Handgriff $\pm 50^\circ$ nach vorne:

Die Tür wird entriegelt und kann nach vorne hin geöffnet werden.

- Überprüfen Sie die Rauchgasklappe auf ihre ordnungsgemäße Funktion und Einstellung.



Stift Rauchgasklappe

Rauchgasklappe

Tür geöffnet → Stift wird nach vorne bewegt → Rauchgasklappe offen
 Tür geschlossen → Stift wird von der Tür eingedrückt → Rauchgasklappe geschlossen

- Überprüfen Sie die Funktion des Regulationsschiebers für die Verbrennungsluft.



- Stellen Sie sicher, dass sich keine Gegenstände im Aschenbecher befinden.



- Etwaige Mängel unverzüglich bei Ihrem Händler reklamieren.
- Nehmen Sie das beigelegte Dokumentationsmaterial und die Einzelteile aus den Ofen.

Die Eignung des Aufstellraums und des Schornsteins von einem Sachverständigen überprüfen lassen. Den Ofen nur an einen "eigenen" Schornstein anschließen, der in Übereinstimmung mit den geltenden Richtlinien gebaut wurde.

3. INSTALLATIONSVORSCHRIFT

3.1. INSTALLATION DER OFEN

Bei der Installation des Ofens sind die örtlichen und/oder nationalen Brandschutzvorschriften genau einzuhalten. Lassen Sie sich im Zweifelsfall von der örtlichen Feuerwehr beraten, insbesondere bei einer Installation in Räumen mit brennbaren Wänden und/oder Fußböden.

Den Ofen in ausreichendem Abstand zur dahinter gelegenen Wand aufstellen, entsprechend dem Daten aus Kapitel 1.2. Falls die Wände nicht feuersicher sind, muss der Abstand so groß sein, dass die Wand auch bei sehr hoher Heizbelastung nicht heißer als 80°C werden kann. Bringen Sie im Zweifelsfall eine feuersichere Abschirmung an.

Der Boden am Aufstellort des Geräts muss ausreichend tragfähig sein.

Es darf immer nur maximal ein Gerät an einen Rauchgaskanal/Abzugsschacht angeschlossen werden.

3.2. RAUCHKANAL

Stellen Sie sicher, dass die vorhandenen Rauchkanäle völlig gasdicht sind und sich in einem einwandfreien Zustand befinden. Der Rauchkanal muss über seine volle Länge einschließlich Mündungsrohr auf dem Dach einen Mindestdurchmesser von 150 mm haben.

Sorgen Sie für eine passende Haube auf dem Schornstein zur Verhütung von Regeneinschlag und Verschmutzung (Vogelnester u. dgl.).

Der Luftzug im Rauchkanal ist entscheidend für das richtige Brennen des Ofens (vorgeschriebener Zug: 0,15 mbar = 15 Pa).

Bei Zugproblemen kann eine passende Haube oder gegebenenfalls auch ein Rauchgasventilator Abhilfe schaffen. Wenden Sie sich im Zweifelsfall bitte an einen Fachbetrieb.

Falls kein (geeigneter) Rauchkanal vorhanden ist, raten wir zur Verwendung von doppelwandig isolierten Edelstahlschächten. Der Rauchkanal muss in Übereinstimmung mit den gültigen Bauvorschriften angelegt werden. Lassen Sie den Bau des Rauchkanals von einem Fachmann ausführen. Vor der Anlegung eines Rauchkanals ist zu klären, ob eine Ummantelung erforderlich ist.

Wichtig:

- Ein Rauchkanal muss selbsttragend befestigt sein, d. h. ohne Abstützung auf dem Ofen.
- Eventuell nicht isolierte Rohrverbindungen sind vollständig zu isolieren.
- An allen Boden- und Deckendurchführungen dürfen sich keine brennbaren Teile im Bereich der Ummantelung bzw. in der Isolierungszone befinden (auch auf die Dachvertäfelung achten!).
- Die Schornsteinmündung muss mindestens 5 m über der Oberseite der Türöffnung des Ofens nach oben ragen.
- Der Schornstein muss mindestens 40 cm über den First eines Schrägdachs und mindestens 1 m über ein Flachdach herausragen, d. h., die Schornsteinmündung muss in einer drucklosen Zone angeordnet sein. Wenden Sie sich zwecks Bestimmung der exakten Anordnung der Schornsteinmündung bitte an Ihren Schornsteinfeger.

Verwenden Sie zwischen Ofen und Schornstein dickwandige Rauchkanäle (Stahl, ≥ 2 mm). Siehe Kapitel 2.2.

Verwenden Sie als erstes Ofenrohr ein Rohr mit beidseitigem Durchmesser von 150 mm. So läuft etwaiges Schwitzwasser aus dem Schornstein nicht über die Außenseite des Rohres ab. Schließen Sie die Rohre über eine Schiebebuchse in der Decke (Nischenbuchse) an den Rauchkanal an. Überprüfen Sie alle Verbindungen auf Gasdichtheit.

Falls Ihr Rauchkanal zu stark ziehen sollte (z. B. bei langen, gerade verlaufenden Kanälen in hohen Gebäuden), kann beispielsweise in das Rohr am Ofen eine Begrenzungsklappe eingebaut werden. Lassen Sie sich diesbezüglich immer von einem Fachmann beraten.

Bringen Sie keine waagerechten Verbindungen an (mit Ausnahme eines kurzen waagerechten Anschlusses direkt hinter dem Ofen), da sich dort ansonsten Ablagerungen und Ruß ansammeln.

Bögen sind grundsätzlich zu vermeiden. Der höchstzulässige Abbeugewinkel zur durchgehenden Linie beträgt 45°.

Die Schornsteinberechnung erfolgt in Deutschland nach DIN 4705 Teil 1 und 2 bzw. Teil 3.

Durchsatz und Temperatur in der Muffe des Ofens

Massenfluss und Auslasstemperatur des Ofens sind in Kapitel 13, Technische Daten, angegeben. Diese Werte sind wichtig für die Dimensionierung des anzuschließenden Schornsteins.

Reinigung des Schornsteins

Lassen Sie den Schornstein mindestens einmal pro Jahr von einem geprüften Schornsteinfeger reinigen.

Wenn eine Schornsteinklappe vorhanden ist, muss die freie Öffnung in der Klappe mindestens 12% der Oberfläche ausmachen.

3.3. BE- UND ENTLÜFTUNG

Bei einem Ofen wird zwischen Heizluft und Verbrennungsluft unterschieden.

Heizluft (Konvektionsluft) dient ausschließlich zum Wärmetransport vom Ofen zum Wohnraum. Weitere Maßnahmen sind nicht erforderlich. Die Luft kommt aus dem Zimmer und verbleibt auch in diesem.

Verbrennungsluft wird benötigt, um die Verbrennung zu unterhalten, wobei die Luft durch den natürlichen Schornsteinzug aus dem Wohnraum angesaugt wird. Die Lufteinlassöffnungen befinden sich unter der Tür. Bei Betrieb des Ofens ist für ausreichende Frischluftzufuhr zu sorgen: eine Öffnung von mindestens 50 cm² (Ø80 mm) im Aufstellraum des Ofens.

Stellen Sie insbesondere bei zugarmen Wohnräumen sicher, dass die Belüftungsvorrichtungen geöffnet sind.

Falls die Wohnräume über eine mechanische Belüftung verfügen, wodurch ein Unterdruck am Aufstellort des Ofens erzeugt wird, muss ein Rauchgasventilator installiert werden. Der Typ des Rauchgasventilators hängt von der Leistungsfähigkeit des mechanischen Belüftungssystems ab. Wenden Sie sich hierzu bitte an Ihren Installationsfachmann.

Falls sich in den Wohnräumen eine Abzugshaube befindet, muss diese auf niedrigster Stufe betrieben bzw. ausgestellt werden. Bleibt die Abzugshaube in Betrieb, ist als Ausgleich eine zusätzliche Belüftungsquelle erforderlich. Man vermeidet dadurch nicht nur eine schlechte Verbrennung sondern verhindert auch, dass Rauchgase vom Gerät in den Wohnraum gesaugt werden. Falls auch durch die zusätzliche Belüftungsquelle nur ein unzureichendes Ergebnis erzielt wird, muss zusätzlich ein Rauchgasventilator installiert werden.

3.4. AUFSTELLUNG DES OFENS

3.4.1. Anschluss Rauchgasrohr

Das Gerät besitzt sowohl an der Oberseite als auch an der Hinten-seite eine Anschlussmöglichkeit Ø150 mm (Ø148 mm Äußermaß) für den Rauchgaskanal (Schornstein).

Rauchgas Oberer-anschluss

Das Gerät ist werkseitig mit einem demontierbaren Rauchgas Oberer-anschluss versehen. Das Anschlusselement eignet sich für Ofenrohre aus Stahl und isolierte oder flexible doppel- bzw. einwandige Edelstahlkanäle.

Rauchgas Hinten-anschluss

Um den Rauchgas Hinten-anschluss montieren zu können, sind zunächst die Rauchgasklappe und die Umlenkplatte zu entfernen.

Siehe Kapitel 11: "De-/Montagereihenfolge Innenteil des Geräts".

Bringen Sie die Abdichtplatte und die Abschirmplatte an der verbleibenden Öffnung an.

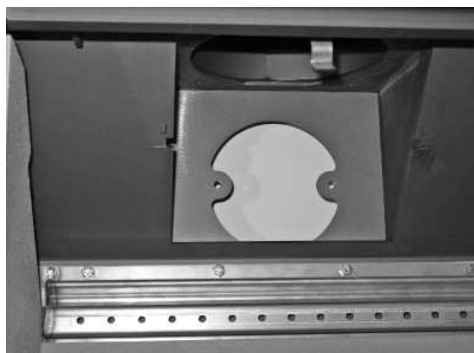
Stellen Sie das Gerät so auf, dass sich die Rauchgasabzug in einer Linie mit dem Schornsteinanschluß (Schiebebuchse (Nischenbuchse)) in der Decke (oberer Anschluß) bzw. dem der Wand (hinterer Anschluß) befindet.

Montage Rauchgas Hinten-anschluss

- Rauchgas Oberer-anschluss demontieren.



- Die Abdichtplatte des Hinten-anschlusses von der Innenseite des Geräts demontieren.



- Die Abdichtplatte des Oberer-anschlusses von der Innenseite des Geräts montieren.



Achtung ! : Das Dichtband muss rundherum fest aufliegen.

- Rauchgas Hinten-anschlussring (Gusseisen) außen an das Gerät montieren.



Achtung ! : Das Dichtband muss rundherum fest aufliegen.

ECO 40 / 55 Stahl

Alle Stahlteile sind werkseitig montiert.

Aufstellung des Geräts

- Richten Sie das Gerät horizontal aus, indem Sie die vier Stellfüße mit einem Inbusschlüssel höhenverstellen.



- Den Metaldeckel oben am Gerät anbringen, wenn der Rauchgas Hinten-anschluss verwendet wird.



ECO 40 / 55 Speckstein

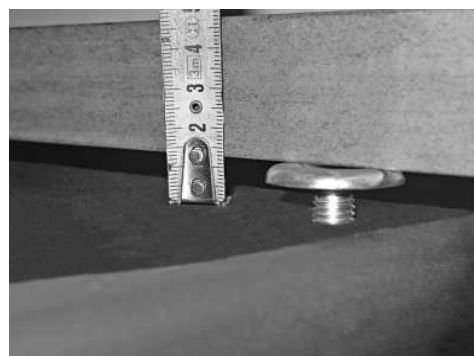
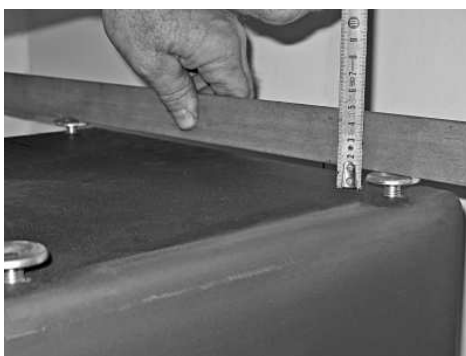
Speckstein Obere, Seitliche und Frontplatten sowie der "Sockel" werden separat geliefert.

Aufstellung von "Sockel" und Gerät

- Setzen Sie den "Sockel" an den endgültigen Standort des Ofens.
Srauben Sie die vier Stellschrauben an der Oberseite in den "Sockel".



- Die Stellschrauben ungefähr 13 mm aus dem "Sockel" herausstehen lassen.



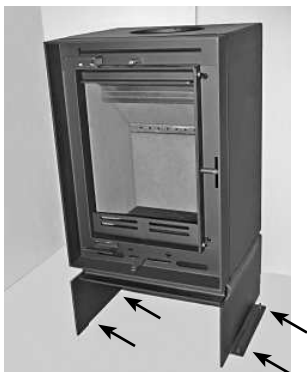
- Die Tür vor Aufstellung des Geräts anheben und entfernen.



- Das Gerät vorsichtig auf den "Sockel" setzen.
Das Gerät muss an allen Seiten mit dem "Sockel" fluchten.
Eventuell mithilfe der Stellschrauben nachstellen.



- Gerät und "Sockel" müssen waagrecht stehen.
Eventuell Metallringe unter den "Sockel" schieben.

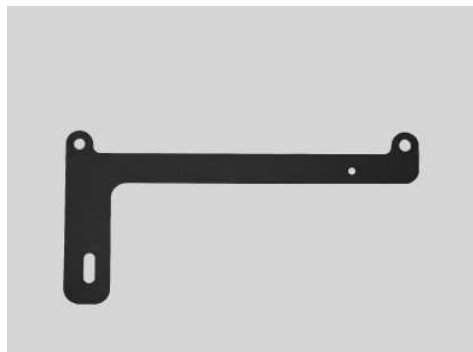


Montage der Specksteinplatten und der übrigen losen Teile

- Die vier Messingspreizdübel (im Lieferumfang enthalten) oben in die Seitenplatten (Speckstein) einsetzen und die vier Gewindestifte einschrauben.



- Die Seitenplatten vorsichtig in die beiden Metallnocken am "Sockel" einfügen. Die Oberseite mithilfe der Bügel (im Lieferumfang enthalten) arretieren. Die Platten müssen hierbei exakt parallel zum Gerät ausgerichtet sind.





- Das Gerät in der Höhe ausrichten. Die Oberseite des Geräts muss hierbei mit den seitlichen Specksteinplatten abschließen. Eventuell die vier Stellschrauben mit einem Inbusschlüssel ein- bzw. ausschrauben.
- Die Speckstein Frontplatte anbringen.

- Die Speckstein Deckplatte anbringen.

- Die Deckplatte muss rundherum 1 - 2 mm frei liegen.



- Die Tür wieder einhängen. Das Gerät ist nun fertig aufgestellt.
Der Rauchgas Oberer-anschluss muss mit dem Abzugsschacht fluchten.



Aufstellung der Rosette bei Rauchgas Hinten-anschluss

- Die drei Stellfüße in die Metallrosette schrauben und die richtige Höhe einstellen.
- Die Metallrosette anbringen. Die Oberseite der Rosette muss mit der Speckstein Deckplatte abschließen.



- Das Gerät ist nun fertig aufgestellt.
Der Rauchgas Hinten-anschluss muss mit dem Abzugsschacht fluchten.



3.4.2 Anschluss an den Schornstein

Deckenanschluss:

Ein Rohr möglichst tief in die Schiebebuchse (Nischenbuchse) in der Decke einschieben. Ein Schornsteinrohr auf die Deckplatte von der Ofen setzen und anreißen, wo das obere Rohr eingekürzt werden muss.

Das obere Rohr einkürzen und wieder möglichst tief in die Schiebebuchse in der Decke einführen. Das untere Rohr über dem Anschlussring anbringen. Anschließend das obere Rohr herunterziehen und ins untere Rohr einschieben.

Wandanschluß:

Die erforderliche Rohrlänge bestimmen und das Rohr vor der Aufstellung des Geräts möglichst tief in die Schiebebuchse schieben.

Nach der Aufstellung des Geräts kann man das Rohr dann aus die Schiebebuchse ziehen und über den Anschlussring zum Gerät schieben.



Eventuell vorhandene Spalte an den Rauchkanal-Verbindungen mit einem hitzebeständigen, elastisch bleibenden Dichtstoff oder mit Glasfaserband abdichten.

4. BEDIENUNG DES OFENS

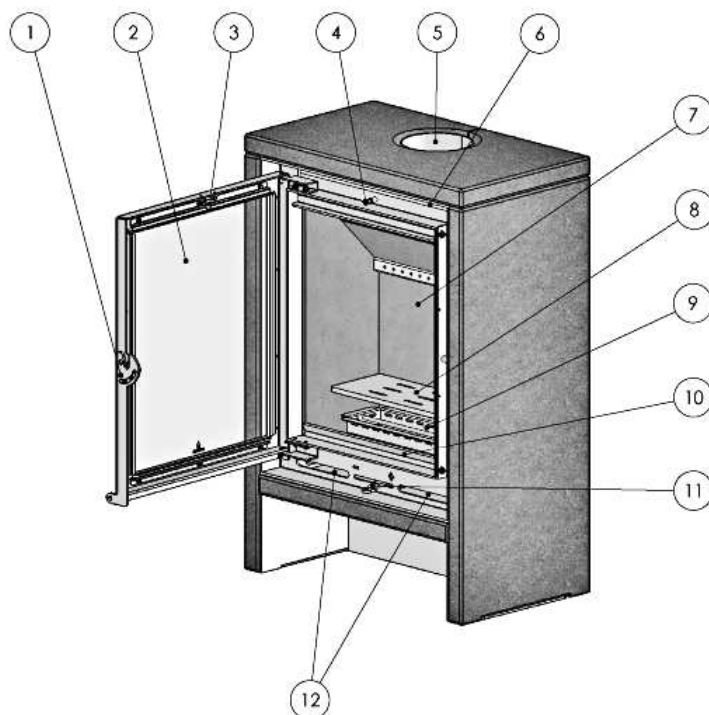


Abbildung 1: Bedienung

- 1 Handgriff
- 2 Hitzebeständige Keramikscheibe
- 3 Verriegelungsschieber für Bedienungsstift Rauchgasklappe
- 4 Bedienungsstift Rauchgasklappe
- 5 Rauchgasabfuhr Ø150 mm (oberer/hintere Anschlussmöglichkeit)
- 6 Ausströmöffnung Konvektionsluft (permanent)
- 7 Lamellen (Vermiculite Platte) / Innenmantel
- 8 Rost / Primärluftzufuhr
- 9 Aschenbecher
- 10 Stehrost
- 11 Schieber für Verbrennungsluftzufuhr (Kombinierte Bedienung zur Regelung aller drei Luftzufuhrarten! Primär, Sekundär und Tertiär)
- 12 Zufuhröffnung Verbrennungsluft und Konvektionsluft

5. ANHEIZEN

Nach einem Umbau oder Neubau: Lassen Sie die Räume gründlich trocknen. An feuchten Wänden können leicht Staubpartikel aller Art anhaften, wie z. B. Rauchpartikel, die beim Anzünden des Ofens oder dem plötzlichen Öffnen der Tür in den Raum gelangen können. Auch versengter Staub, wie er z. B. an der Außenseite des Ofens oder auf heißen Heizkörpern u. dgl. vorkommt, kann leicht an feuchten Wänden anhaften.

Überprüfen, ob Packmaterial, Etiketten u. dgl. sowie Staub und Schutt aufgrund der Installationsarbeiten restlos entfernt wurden (Versengungsgefahr/Gestank).

Nochmals überprüfen, ob alle beweglichen Teile einwandfrei funktionieren und die losen Teile wie Umlenkplatte, Rauchgasklappe, Lamellen, Rost u. dgl. richtig in ihren Positionen liegen, da sich diese beim Einbau wieder verschoben haben können.

Der Ofen ist mit einer hitzebeständigen Lackierung versehen. Dieser Lack hat die besondere Eigenschaft, erst bei hohen Temperaturen auszuhärten. Beim Auspacken des Ofens ist er demnach noch nicht ausgehärtet und kann leicht beschädigt werden.

Den Ofen mit mäßigem Feuer anheizen (siehe Kapitel 6).

Das Feuer in den folgenden 2 Stunden allmählich verstärken, bis die entsprechende Leistung erreicht ist.

Anschließend noch 2 bis 3 Stunden weiterheizen. Nun ist der Lack ausgehärtet und kann bei Kontakt nicht mehr beschädigt werden. Während des Aushärtens können unangenehme Gerüche/Ausdünstungen entstehen, die jedoch ungefährlich sind.

Zu Beginn der Heizsaison sicherstellen, dass der Rauchgaskanal/ Abzugsschacht nicht durch Vogelnester usw. blockiert wird.

Für ausreichende Be- und Entlüftung sorgen.

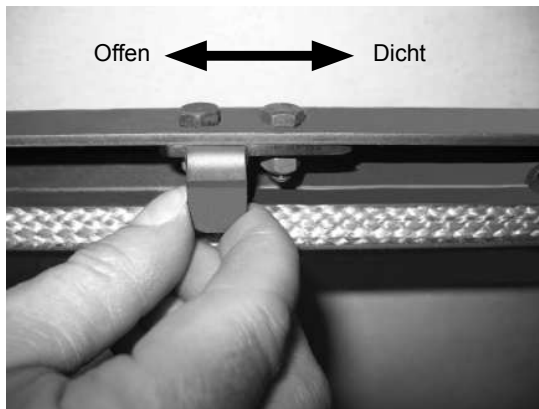
6. INBETRIEBNAHME

6.1. BE- UND ENTLÜFTUNG

Für die Verbrennung wird Luft benötigt. Sorgen Sie für ausreichende Frischluftzufuhr. Berücksichtigen Sie, dass pro kg Holz, das Sie (bei geschlossener Ofentür) verheizen, zusätzlich 10 m³ - 15 m³ Luft benötigt werden. Pro Stunde also ca. 50 m³ zusätzlich! Sorgen Sie deshalb für ausreichende Belüftung von Außen, über einen anderen Raum oder einen Gang. Belüftungsöffnung: Minimal 50 cm² (= Ø80 mm).

6.2. ANZÜNDEN (Abbildung 1)

Beim Anzünden ist der Schornstein noch kalt, wodurch nur geringer Luftzug darin vorhanden ist und zunächst nur wenig Luft angesaugt wird. Verriegelungsschieber (und/oder die Tür) und Luftzufuhrschieber öffnen, um die Luftzufuhr zu unterstützen. Verwenden Sie zum Anzünden trockenes, dünnes Holz und einige Knäuel Papier oder Anzündwürfel.



Verriegelungsschieber für Bedienungsstift Rauchgasklappe (Türinnenseite).

Verriegelungsschieber ganz nach rechts (geschlossen):

Rauchgasklappen-Bedienung mit normaler Funktion:

Tür geöffnet → Stift wird nach vorne bewegt → Rauchgasklappe offen
Tür geschlossen → Stift wird von der Tür eingedrückt → Rauchgasklappe geschlossen

Verriegelungsschieber ganz nach links (geöffnet):

Rauchgasklappe bleibt immer komplett offen !!

Bei Entfachen des Feuers den Verriegelungsschieber ganz nach links schieben. Lassen Sie die Tür in den ersten 10 Minuten auf einen etwas breiteren Spalt, jedoch nicht ganz öffnen, da die Scheibe ansonsten kalt bleibt. Wenn Sie die Tür dann wieder schließen, schlagen sich Rauchgase an der Scheibe nieder, wodurch Ruß anhaften bleibt.

Den Luftzufuhrschieber nur zum Anfachen des Feuers ganz nach rechts " + " schieben.

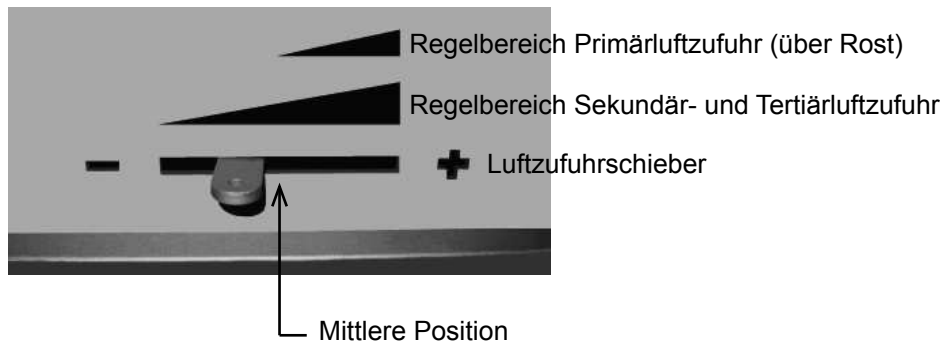
Weißglühendes Feuer - Überlastung - vermeiden.

6.3. INSTRUKTIONEN WÄHREND DES HEIZENS

Nach ca. 10 Minuten beginnt das Feuer stärker zu brennen. Nun können Sie einige größere Scheite nachlegen. Sobald die Scheite gut brennen, den Verriegelungsschieber ganz nach rechts schieben und die Tür schließen.

Mit dem Luftzufuhrschieber kann nun die weitere Verbrennungsluftzufuhr eingestellt werden. Achten Sie bitte darauf, dass das Feuer ruhig brennt.

NB: Schieben Sie den Luftzufuhrschieber nach dem Anfachen in die mittlere Position, um eine optimale Verbrennung sicherzustellen. Dadurch heizen Sie wesentlich sauberer und mit einem deutlich höheren Wirkungsgrad (mehr Wärme und weniger Nachlegen).



Es wird empfohlen, eine angemessene Aschenschicht (2 bis 3 cm) im Ofen zu belassen. Diese dient nicht nur zum Schutz des Bodens, sondern führt auch zu einer erheblichen Verminderung des Brennstoffverbrauchs und einem besseren Anbrennen des nachgelegten Holzes.

Zum Beladen des Ofens reichen 2 Holzstücke mit einer Länge von 15 cm und einem Umfang von 30 cm (ECO 40) (80 cm Umfang (ECO 55)) aus. Legen Sie erst dann Holz nach, wenn das Verkohlungsstadium erreicht ist. Nach ca. 45 Minuten. Die Flammen sind fast nicht mehr sichtbar. Die Ofentür darf dabei nur kurz geöffnet bleiben.

Wetterbedingungen

Um die Umgebung möglichst wenig zu belasten, wird vom Betrieb des Ofens bei Windstille und Nebel abgeraten.

Rauchaustritt

Der Gebrauch des Ofens ist mit geschlossener Sicht-/Beladungstür vorgesehen. Wird bei geöffneter Tür Holz im Ofen verfeuert, kann unter bestimmten Umständen (mechanische Lüftung, Zug, Druckunterschiede) Rauch in den Raum austreten.

Gebrauch des Ofens

Den Ofen ist zur Periodischer Gebrauch.

Die Außenverkleidung des Geräts besteht aus Speckstein oder Stahl.

Speckstein Verkleidung: Diese nimmt zunächst viel Wärme auf (Wärmeakkumulation) und gibt sie dann wieder ab (Strahlung / Konvektion).

Ein kurzzeitiger Gebrauch des Ofens mit Speckstein Verkleidung ist ineffizient.

Den Ofen darf nur dort verwendet werden, wo weder der Standort, noch die bautechnische Konstruktion oder die Nutzung des vorgesehenen Raums eine Gefahr für den sicheren Betrieb des Ofens darstellen.

Lüftung

Während des Betriebs des Ofens muss für eine ausreichende Lüftung gesorgt werden. Die Verbrennungsluft wird schließlich aus dem Aufstellraum bezogen. Den Rauchgasventilator einschalten, falls der Rauchgaskanal hiermit versehen ist.

Austauschen von Teilen

Wenn Teile ersetzt werden müssen, sind immer Originalteile zu verwenden. Bei Nutzung von Nichtoriginalteilen verfällt die Garantie.

Änderungen

Es dürfen keinerlei Änderungen am Gerät vorgenommen werden.

Auch beim Anbringen von Änderungen jeglicher Art verfällt die Garantie.

Die Tür nur zum Befüllen und Anzünden sowie zum Entfernen der Asche öffnen. Tür ansonsten stets geschlossen halten.

Bei kontinuierlichem Heizen mit geöffneter Primärluftzufuhr (Schieber für Verbrennungsluftzufuhr komplett in Position: “ + ”) (Luft durch den Rost) entsteht ein hellweißes Feuer, wobei es durch die hohe Temperatur zu Beschädigungen am Rost und an anderen Teilen des Ofens kommen kann.

6.4. WIRTSCHAFTLICHES HEIZEN

Mit Holz heizen Sie umweltbewusst und wirtschaftlich, wenn Sie ein heißes, aber ruhig brennendes Feuer unterhalten. Die Asche muss leicht rot-orange glühen und darf nie so hell wie ein Schmiedefeuer werden. Ein solches Feuer brennt so schnell und heftig, dass keine Zeit für eine vollständige Verbrennung bleibt.

Der optimale Heizbetrieb:

- Mit geschlossener Ofentür heizen. Dadurch brennt das Feuer heißer und es wird eine bessere Verbrennung erzielt.
- Trockenem und sauberem Brennstoff verwenden (wie in Kapitel 8 näher beschrieben).
- Stellen Sie eine regelmäßige Verbrennung sicher, indem Sie mit geschlossener Primärluftregelung heizen.
Stellen Sie den Luftzufuhrschieber hierzu in die mittlere Position.
- Für ein gleichmäßiges Brennstoffbett sorgen, jedoch gleichzeitig darauf achten, dass das Feuer gut mit Luft versorgt wird. Die Scheite gleichmäßig und lose verteilt sowie mit einigen Zentimetern Abstand zu den Ofenwänden waagrecht auf das Aschenbett legen.

6.5. REINIGUNG DER SCHEIBE

Nach mehreren Brennstunden kann sich an der Innenseite der Scheibe ein leichter Belag gebildet haben. Nachdem der Ofen abgekühlt ist, kann der Belag mit Glasreiniger oder einem Reiniger für Glaskeramikkochflächen entfernt werden.

7. ALLGEMEINE HINWEISE

7.1. TIPS

- Ausschließlich mit trockenem Holz heizen. Feuchtes oder gar nasses Holz brennt nicht nur schlecht, sondern bewirkt auch eine größere Verschmutzung des Ofens (Scheiben), des Rauchkanals, des Raumes (z. B. beim Öffnen der Ofentür) und der Umwelt. Holz ist erst richtig trocken, wenn es mindestens 2 Jahre unter einem Schutzdach gelagert wurde. Nicht mit Kunststoffolie abdecken.
Verheizen Sie kein angestrichenes oder imprägniertes Holz, da die aggressiven Verbrennungsgase Ihren Ofen angreifen und die Umwelt schädigen.
- Sorgen Sie dafür, dass das Feuer richtig brennt. Der Rauch ist in diesem Fall farblos oder weiß, und die Scheiben verschmutzen nicht. Von einer ständigen Drosselung des Feuers während des Heizens wird abgeraten (alle Luftöffnungen geschlossen), da die Verbrennung so nur unvollständig erfolgt und dies zu einer Verschmutzung der Umwelt sowie zu Teer- und Rußablagerungen im Rauchkanal führt (starke Ablagerungen erhöhen das Schornsteinbrand-risiko).
- Mit geschlossener Tür heizen. Der Wirkungsgrad verbessert sich dadurch um das 8- bis 10-fache, was der Umwelt und der Wärme im Hause zugute kommt (Außerdem müssen Sie nicht so oft Holz nachlegen.)
(Siehe Abschnitt 7.2). Des Weiteren werden Brandschäden durch eventuell herauspringende Partikel (Nadelholz) verhütet. Bei brennbaren Fußböden empfehlen wir die Anbringung einer zusätzlichen Bodenplatte.
- Vermeiden Sie es, bei Nebel oder windstiller Wetterlage zu heizen. Bei Windstille herrscht in einem kalten Schornstein nur geringer Luftzug. Da Rauch schwerer als Luft ist, kann sich der Rauch ins Zimmer absenken. Bei Nebel kühlt der aus dem Schornstein ins Freie aufsteigende Rauch schnell ab, sinkt nach unten und führt in Ihrer Umgebung zu Rauchbelästigung.
- Das Feuer nicht mit Wasser löschen sondern ausbrennen lassen. Derjenige Teil des Innenmantels, der direkten Kontakt mit dem Feuer hat, ist mit Metallelemente und feuerbeständige Material beschichtet. Diese können sich bei plötzlich auftretenden Temperaturunterschieden verformen oder sogar reißen.

- **Schornsteinbrand**
Falls trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ein Schornsteinbrand entsteht (äußert sich in der Regel durch ein brausendes Geräusch im Schornstein), treffen Sie folgende Maßnahmen:
 - Sofort die Abzugsklappe schließen (falls vorhanden)
 - Sofort die Zuluft absperren
 - Die Feuerwehr rufen (112)
 - Das Feuer im Ofen zügig mit Sand oder Natriumcarbonat löschen, um Rauch in den Wohnräumen zu vermeiden
 - Das Feuer niemals mit Wasser löschen
 - Lüften
 - Den Schornstein nach einem Brand erst fegen und auf Schäden und Undichtigkeiten untersuchen lassen

7.2. WIRKUNGSGRAD

In der Praxis können bei jeder Verbrennung Verluste folgender Art auftreten:

- Es entwindet zu viel Wärme aus dem Schornstein, anstatt in den Wohnraum abgegeben zu werden.
- Unvollständige Verbrennung, z. B. CO (Kohlenmonoxid) und Rußpartikel.
- Der Anteil an unverbranntem Brennstoff in der Asche ist zu hoch.

Man bezeichnet denjenigen Anteil am Brennstoff, der vollständig verbrannt werden kann, als Wirkungsgrad. Ein guter Ofen, der richtig geheizt wird, erreicht einen Wirkungsgrad von über 75 % und fällt damit in die Kategorie "Hochleistungsöfen/emissionsarme Öfen". Der Vorteil für Sie: Sie verbrauchen weniger Holz für dieselbe Wärmemenge. Der Vorteil für die Umwelt: Ein gut geheizter Hochleistungsöfen verursacht weniger Verschmutzung und Gerüche.

Der Wirkungsgrad wird beeinträchtigt:

- wenn mit offener Tür geheizt wird.
Ein heißer Schornstein wirkt wie eine Abzugshaube. Bei offener Tür saugt der Schornstein viel mehr Luft an als für die Verbrennung nötig ist. Diese relativ kalte Luft kühlt das Feuer ab.
- durch zu starken Luftzug im Schornstein.
Die Verbrennungsluft gelangt nicht richtig zum Brennstoff, sondern verlässt den Ofen durch den Schornstein. Das Feuer kühlt ab und die Verbrennungsqualität verringert sich.
- durch Verwendung von zu viel Holz.
Dies kann der Fall sein, wenn ein zu kleiner Ofen gewählt wurde. Der Ofen ist überladen und es verbrennt mehr Holz als hierfür benötigte Luft zugeführt wird. Der Brennstoff kann nicht vollständig verbrennen, da nun nicht genug Luft zum Durchmischen mit den Flammen vorhanden ist. Ein weiterer negativer Aspekt ist die zusätzliche Belastung der Umwelt.
- durch (zu) viel Luftzufuhr unter dem Brennstoff (Luftzufuhrschieber befindet sich komplett in Position: " + ").
Die Verbrennung wird dadurch zu kräftig angefacht (wie bei einem Schmiedefeuer). Verbrennung braucht jedoch Zeit. Bei zu starker Verbrennung reicht die Zeit nicht aus, um die gesamte Wärme im Ofen abzugeben. Der Schornstein wird sehr heiß, ebenso wie der ins Freie strömende Rauch. Diese Wärme geht somit verloren.

8. BRENNSTOFFE

8.1. HOLZ

Geeignete Sorten:

- Alle sauberen Holzsorten (Fällholz). Das Holz muss mindestens 2 Jahre lang getrocknet worden sein. Gut getrocknetes Holz hat einen Feuchtigkeitsgehalt von 10 bis 20%.

Empfohlene Maße:

- ECO 40: Länge: ca. 15 cm
Umfang: ca. 30 cm Δ
- ECO 55: Länge: ca. 15 cm
Umfang: ca. 80 cm Δ

- Bindemittelfreie Pressholzblöcke (sehen Sie Holz).
- Harthölzer brennen langsam und bilden leicht Holzkohle, z. B. Weißbuche, Eiche, Esche, Buche, Ulme und Birke.
Nadelhölzer brennen unter stärkerer Flammenbildung, bilden jedoch weniger Holzkohle und geben weniger Wärme ab, z.B. Fichte, Kiefer, Pappel und Linde.

Ungeeignete Sorten:

- Lackiertes, verleimtes (Spanplatte, Sperrholz u. dgl.) oder imprägniertes Holz, Kunststoffe sowie sonstiger brennbarer Abfall. Das Verheizen dieser Sorten ist strengstens verboten, da die Verbrennungsgase dieser Stoffe so aggressiv sind, dass sie Ihren Ofen angreifen und die Umwelt schädigen.
- Paraffinhaltige Kaminblöcke sind für geschlossene Ofens ungeeignet. Da die Hitze in einem Ofen größer ist als in einem offenen Kamin, schmilzt das Paraffin vorzeitig aus den Blöcken.
- Feuchtes Holz brennt schlecht, führt zu Rauchbelästigung (z. B. in Ihrem Raum beim Nachlegen der Scheite), zu einer Verschmutzung der Scheiben und zu zusätzlichem Anschlag im Rauchkanal. Außerdem erbringt es im Vergleich zu trockenem Holz nur die Hälfte der Wärmeausbeute.

Den Ofen nicht mit Kohlen heizen. Der Ofen ist nicht dafür bestimmt.

9. BRENNSTOFFMENGE

9.1. BRENNSTOFFMENGE

Der Ofen ist im Hinblick auf eine bestimmte Höchstbelastung konstruiert. Beachten Sie, dass Ihr Ofen bei einer höheren Brennstoffzufuhr mehr Wärme erzeugt und die Gefahr von Überhitzung besteht (Feuergefahr!). Außerdem können Schäden an Ihrem Ofen und am Schornstein entstehen. BARBAS übernimmt keinerlei Haftung für Schäden, die aufgrund von Überhitzung entstehen.

Bei der Verbrennung einer Holzladung kann die Leistung sehr variieren. Bei richtiger Heizweise beträgt die Brenndauer pro Ladung etwa 45 Minuten. Eine Überladung des Ofens mit zu viel Holz kann zu einer Überlastung des Ofens führen.

Maximale Heizbelastung:

ECO 40:

	Pro Beladung: (= pro 45 Minuten)	Umgerechnet pro Stunde:
Holz:	2 Scheite á ca. 0,5 kg	3 Scheite á ca. 0,5 kg
Briketts:	3 Briketts á ca. 0,25 kg	5 Briketts á ca. 0,25 kg
Maße Holzscheit: $\pm$ 15 cm lang und 30 cm Umfang Δ ($\approx$ 0,5 kg). Die maximale Heizbelastung ist basiert auf einer nominal Leistung von 5 kW und einem Wirkungsgrad von 78%.		

ECO 55:

	Pro Beladung: (= pro 45 Minuten)	Umgerechnet pro Stunde:
Holz:	2 Scheite á ca. 1,0 kg	3 Scheite á ca. 1,0 kg
Briketts:	3 Briketts á ca. 0,5 kg	5 Briketts á ca. 0,5 kg
Maße Holzsplit: ± 15 cm lang und 80 cm Umfang Δ (≈ 1,0 kg). Die maximale Heizbelastung ist basiert auf einer maximal Leistung von 11 kW und einem Wirkungsgrad von 78%.		

9.2. WÄRMEABGABE

Die Tabelle enthält die theoretischen Wärmeabgabewerte bei der Verbrennung von Holz.

Wärmeabgabe	
Brennstoffsorte	kWh/kg
Trockenes Holz (Mittelwert)	4,3

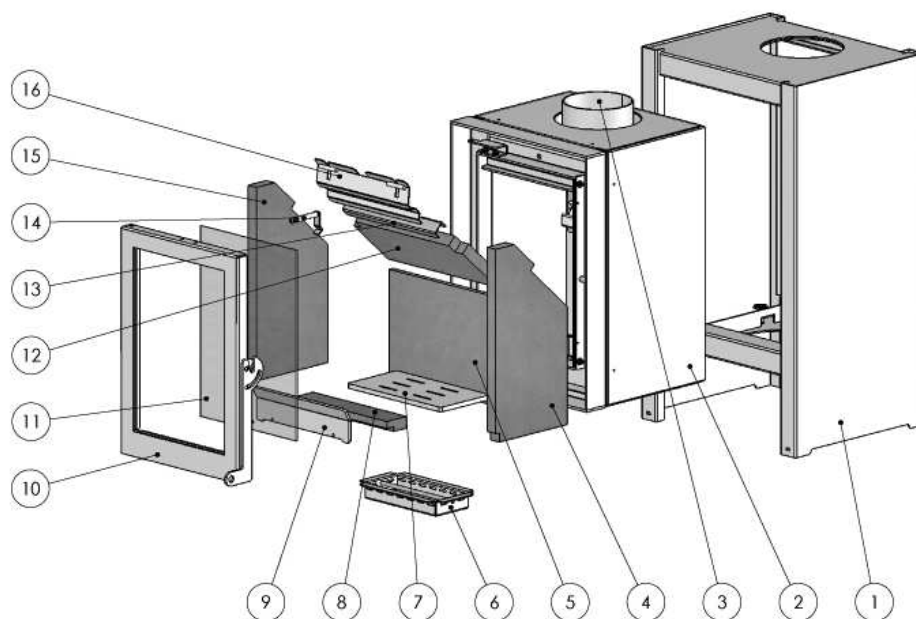
Der Heizwert von Holz (18,7 MJ/kg bei 0 % Feuchtigkeit) ist zwar von der Holzsorte unabhängig, wird jedoch durch den Feuchtigkeitsgehalt des Holzes erheblich beeinflusst (15,6 MJ/kg bei 15 % Feuchtigkeit).

10. REGELMÄSSIGE WARTUNG

- Aschenbecher entleeren : Wöchentlich, 48 Stunden nach der letzten Heizperiode
- Scheibe reinigen : Je nach Bedarf
- Tür- und Aschenkasten-dichtungen : Jährlich überprüfen und erforderlichenfalls erneuern
- Schornstein kehren und Inspektion : Jährlich vor der Heizsaison
- Feuerraum-lamellen : Jährlich überprüfen
 - * Lamellen erforderlichenfalls mit Handfeger reinigen
 - * Platten erforderlichenfalls erneuern
- Rost : Jährlich auf Bruch überprüfen
- Schieber/Klappen : Jährlich auf einwandfreie Funktion überprüfen
- Konvektionskanäle : Jährlich reinigen
- Lack : Jährlich überprüfen, erforderlichenfalls mit hitzefestem BARBAS-Lack ausbessern (verwende Sie nicht mit geöffneten Feuern)
- Ersatzteile : Ersatzteile oder Zubehör sind bei Ihrem BARBAS-Händler erhältlich (benutzen Sie nur ursprüngliche Ersatzteile)
- Änderungen : Eingeführte Änderungen am Gerät werden nicht erlaubt

11. ERSATZTEILE

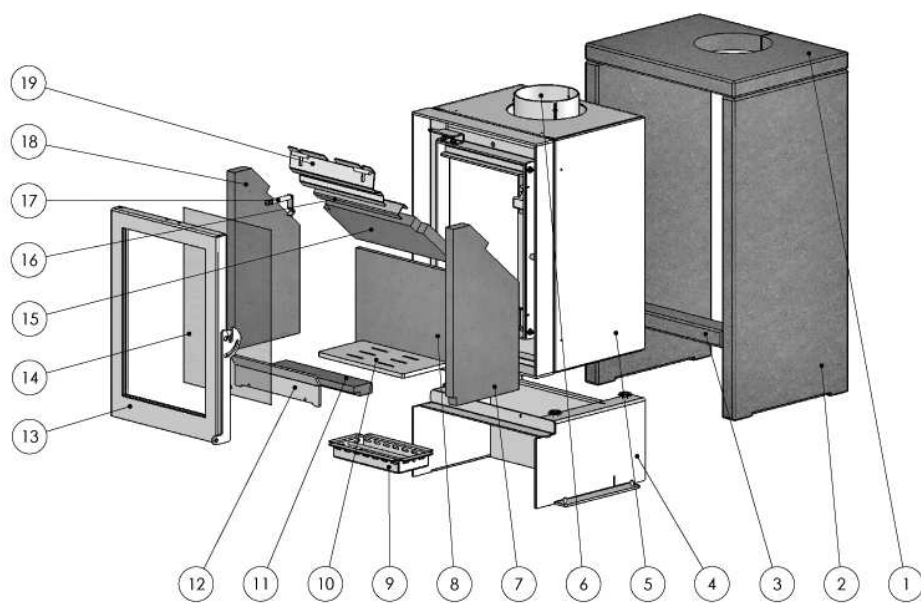
11.1 ECO 40 Stahl



Pos.-Nr.	Beschreibung	Stücke
1	STAHL Verkleidung	1
2	Rumpf Geräte	1
3	Rauchgasanschluß (oben oder hinten)	1 / 1
4	Lamel seite R (Vermiculite Platte)	1
5	Lamel hinten (Vermiculite Platte)	1
6	Aschenbecher	1
7	Rost	1
8	Bodenplatte vorne (Vermiculite Platte)	1
9	Stehrost	1
10	Tür	1
11	Scheibe	1
12	Umlenkplatte (Vermiculite Platte)	1
13	Umlenkplatte-halterung	1
14	Bedienungsstift Rauchgasklappe	1
15	Lamel seite L (Vermiculite Platte)	1
16	Rauchgasklappe	1

Bei Nachbestellungen bitte stets die Seriennummer angeben.

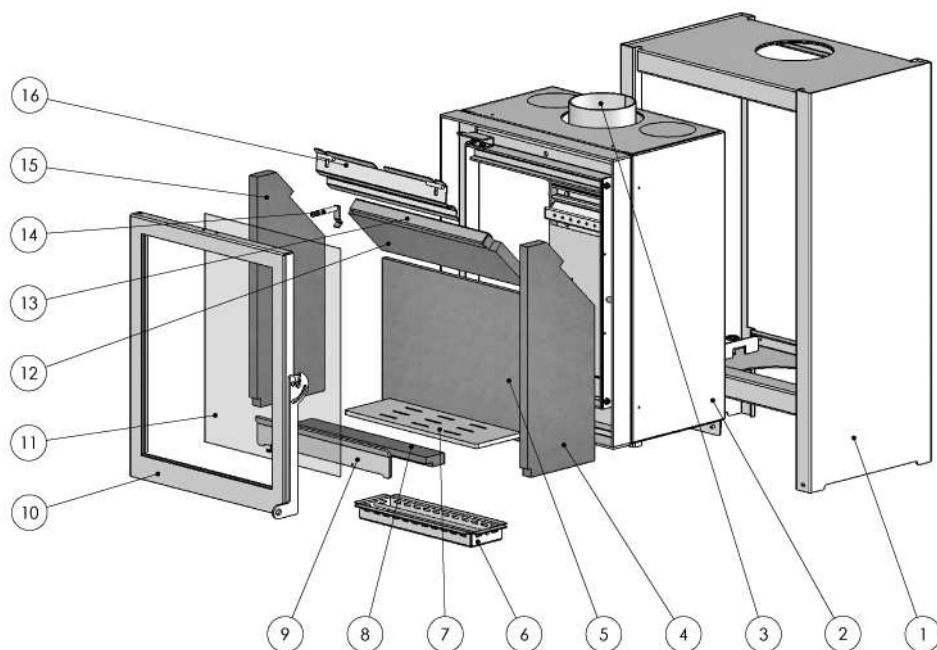
11.2 ECO 40 Speckstein



Pos.-Nr.	Beschreibung	Stücke
1	SPECKSTEIN Deckplatte	1
2	SPECKSTEIN Seitenplatte	2
3	SPECKSTEIN Frontplatte	1
4	" Sockel "	1
5	Rumpf Geräte	1
6	Rauchgasanschluß (oben oder hinten)	1 / 1
7	Lamel seite R (Vermiculite Platte)	1
8	Lamel hinten (Vermiculite Platte)	1
9	Aschenbecher	1
10	Rost	1
11	Bodenplatte vorne (Vermiculite Platte)	1
12	Stehrost	1
13	Tür	1
14	Scheibe	1
15	Umlenkplatte (Vermiculite Platte)	1
16	Umlenkplatte-halterung	1
17	Bedienungsstift Rauchgasklappe	1
18	Lamel seite L (Vermiculite Platte)	1
19	Rauchgasklappe	1

Bei Nachbestellungen bitte stets die Seriennummer angeben.

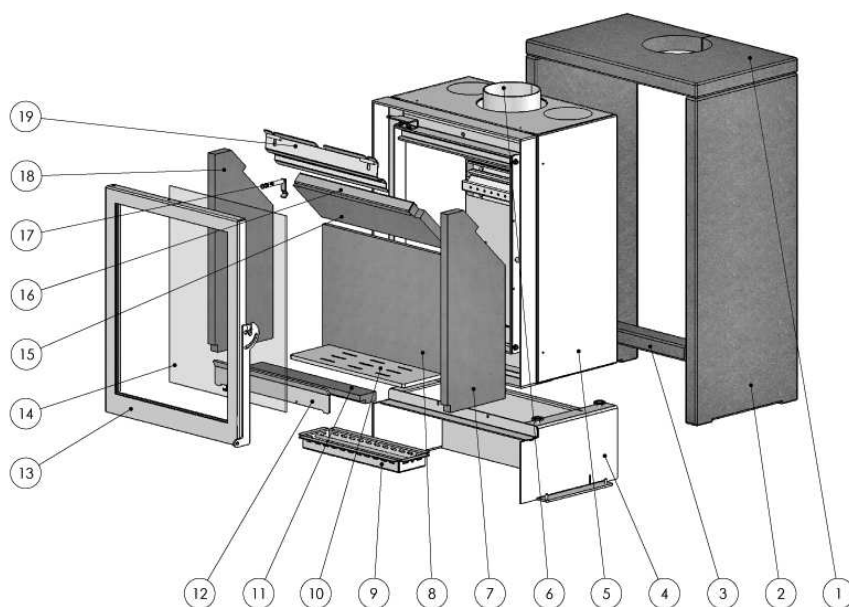
11.3 ECO 55 Stahl



Pos.-Nr.	Beschreibung	Stücke
1	STAHL Verkleidung	1
2	Rumpf Geräte	1
3	Rauchgasanschluß (oben oder hinten)	1 / 1
4	Lamel seite R (Vermiculite Platte)	1
5	Lamel hinten (Vermiculite Platte)	1
6	Aschenbecher	1
7	Rost	1
8	Bodenplatte vorne (Vermiculite Platte)	1
9	Stehrost	1
10	Tür	1
11	Scheibe	1
12	Umlenkplatte (Vermiculite Platte)	1
13	Umlenkplatte-halterung	1
14	Bedienungsstift Rauchgasklappe	1
15	Lamel seite L (Vermiculite Platte)	1
16	Rauchgasklappe	1

Bei Nachbestellungen bitte stets die Seriennummer angeben.

11.4 ECO 55 Speckstein



Pos.-Nr.	Beschreibung	Stücke
1	SPECKSTEIN Deckplatte	1
2	SPECKSTEIN Seitenplatte	2
3	SPECKSTEIN Frontplatte	1
4	" Sockel "	1
5	Rumpf Geräte	1
6	Rauchgasanschluß (oben oder hinten)	1 / 1
7	Lamel seite R (Vermiculite Platte)	1
8	Lamel hinten (Vermiculite Platte)	1
9	Aschenbecher	1
10	Rost	1
11	Bodenplatte vorne (Vermiculite Platte)	1
12	Stehrost	1
13	Tür	1
14	Scheibe	1
15	Umlenkplatte (Vermiculite Platte)	1
16	Umlenkplatte-halterung	1
17	Bedienungsstift Rauchgasklappe	1
18	Lamel seite L (Vermiculite Platte)	1
19	Rauchgasklappe	1

Bei Nachbestellungen bitte stets die Seriennummer angeben.

De-/Montagereihenfolge Innenteil des Geräts:

- Nehmen Sie den Rost und den Aschenbecher heraus.



- Entfernen Sie das Stehrost.
- Entfernen Sie die Bodenplatte vorne.



- Entfernen Sie die Rauchgasklappe, indem Sie diese anheben und nach hinten kippen.



- Entfernen Sie die Umlenkplattehalterung (Metallstreifen, Umlenkplatte vorderseite).
- Legen Sie die Umlenkplatte vorübergehend auf eine höhere Geräteleiste.



- Entfernen Sie die rechte Seitenlamelle aus. Ziehen Sie die Umlenkplatte hierzu ein wenig nach oben.



- Entfernen Sie die Umlenkplatte, indem Sie es anheben und schräg seitlich herausnehmen.



- Entfernen Sie die linke Seitenlamelle aus.



- Entfernen Sie die hintere Lamelle aus.

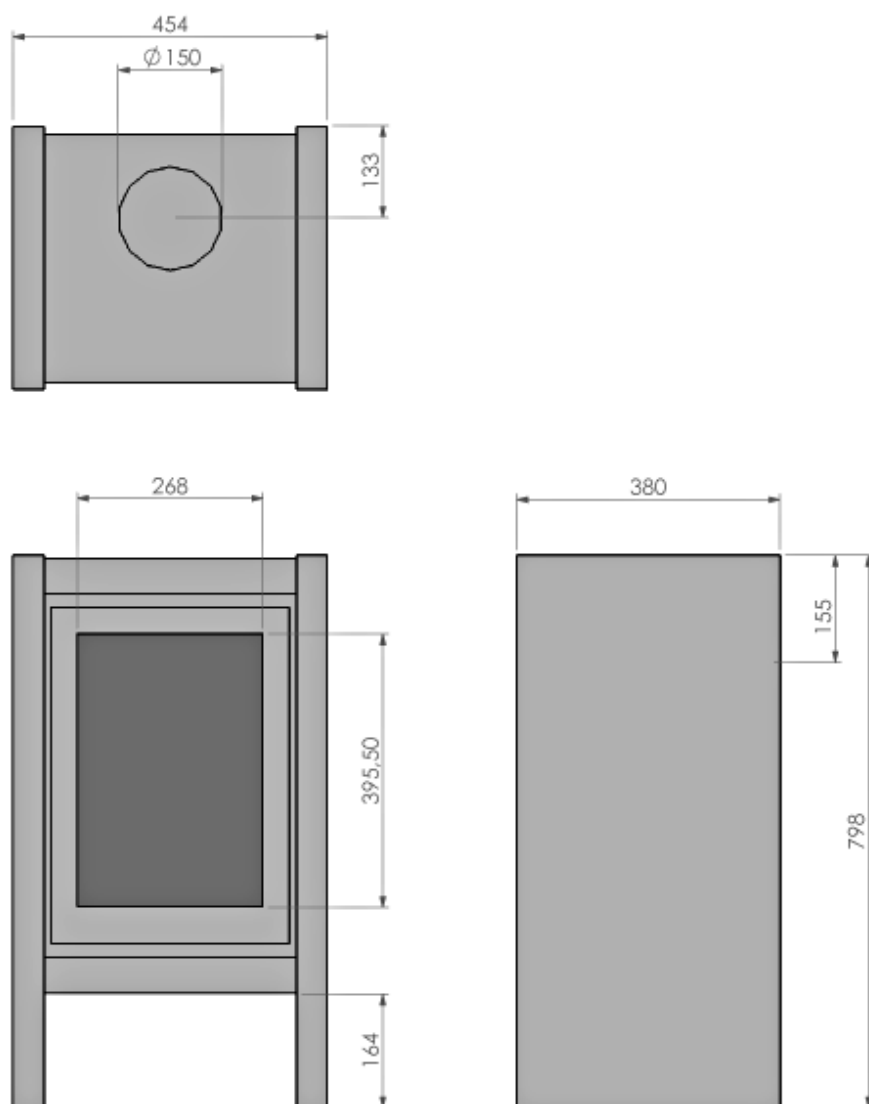


Der komplette Innenraum ist nun demontiert.

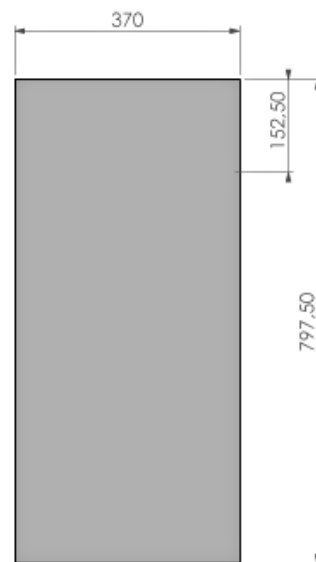
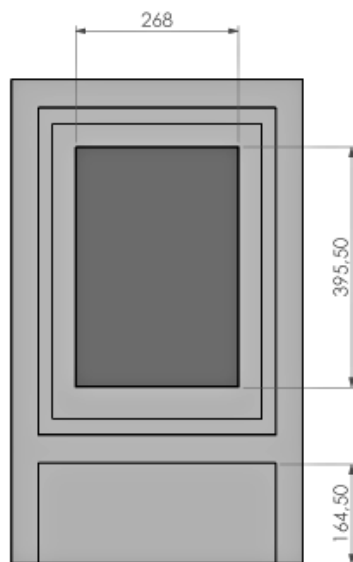
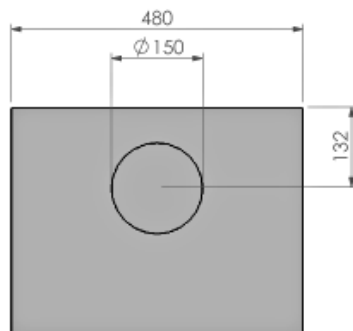
Die Montage des Innenraums erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

12. ABMESSUNGEN

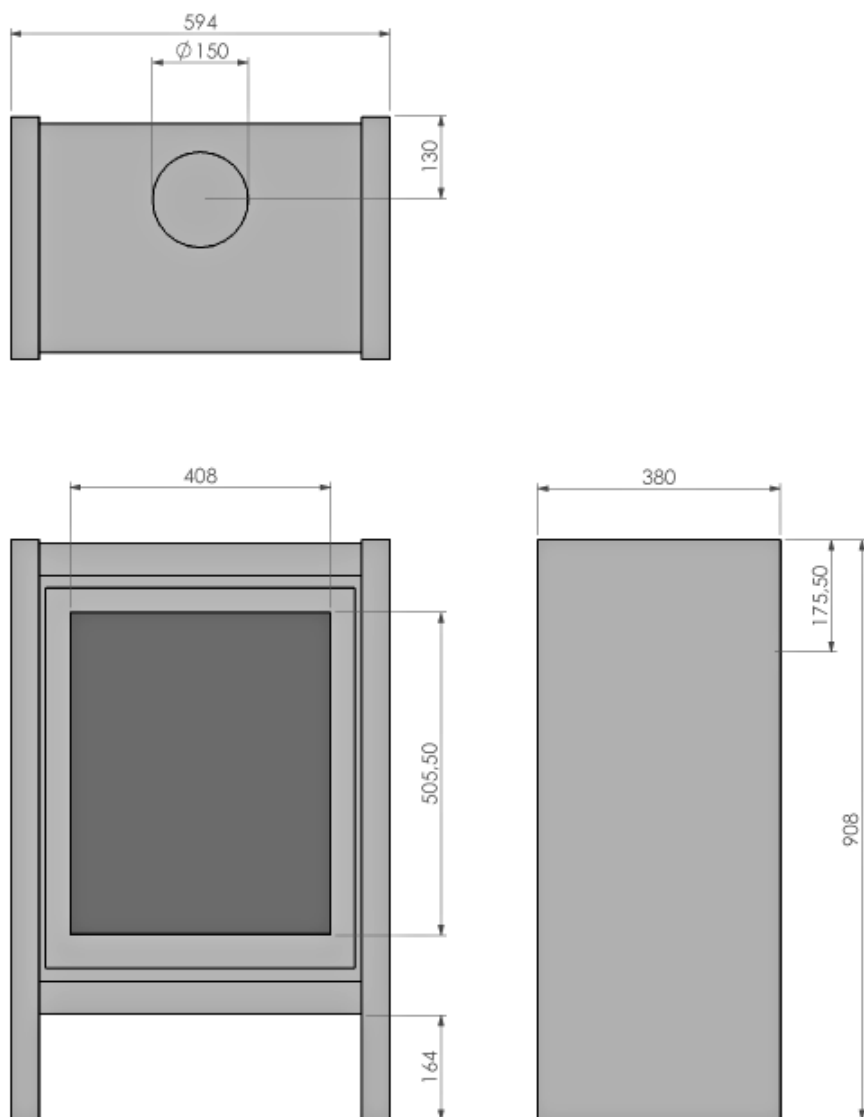
12.1 ECO 40 STAHL



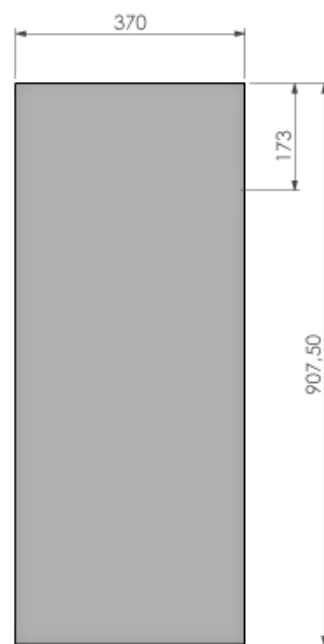
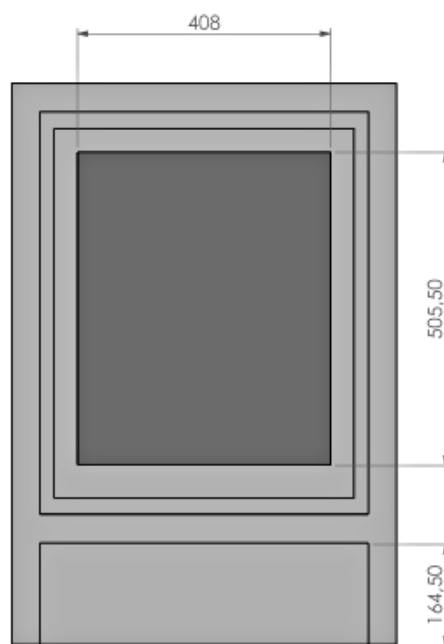
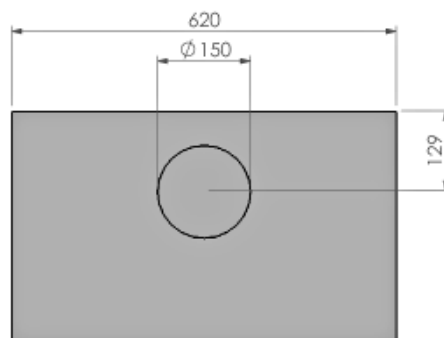
12.2 ECO 40 SPECKSTEIN



12.3 ECO 55 STAHL



12.4 ECO 55 SPECKSTEIN



13. TECHNISCHE DATEN

	ECO 40	ECO 55
Verbrennung:		
Gemessen nach	EN 13240 : 2001 und EN 13240 - A2 : 2004	
Brennstoff	Holz	Holz
Nennleistung; Min. - Max.	2 - 7 kW	5 - 11 kW
Nominal Nennleistung	5 kW	8 kW
Wirkungsgrad	78%	78%
PM10 Staubpartikelemission	14 mg/m ³ _n	32 mg/m ³ _n
Rauchgasausstoß	4,4 g/s	9,3 g/s
Rauchgastemperatur	298°C	308°C
Schornsteinzug	0,12 mbar	0,12 mbar
Rauchgasanschluß (oben- und hinten Anschluß)	Ø150 mm (Ø148 mm Äußermaß)	Ø150 mm (Ø148 mm Äußermaß)
Gewicht		
Speckstein-Ausführung	162 kg	213 kg
Stahl-Ausführung	92 kg	125 kg
Innenbereich:		
Abmessungen		
- Bodenfläche (B x T)	0,28 x 0,21 = 0,06 m ²	0,42 x 0,21 = 0,09 m ²
- Lichtes Maß Feueröffnung (H x B)	340 x 278 mm	450 x 418 mm
Lamellen	Vermiculite Isolierplatten 700 kg/m ² , 1100°C	
Boden	Vermiculite Isolierplatten 700 kg/m ² , 1100°C	
Innenmantel	Stahl (hitze- und korrosionsbeständig)	
Flammenkehre (Umlenkplatte)	Vermiculite Isolierplatten 700 kg/m ² , 1100°C	
Rauchgasklappe (Bedienung durch Tür)	Edelstahl	
Rost	Stahl	
Außenbereich:		
Bauweise	Stahlblech-Außenmantel	
Türen	Flache Tür. Nach links öffnend	
	Verschluss mit festem Handgriff	
Außenverkleidung	Speckstein oder Stahl	

	ECO 40	ECO 55
Bedienung:	• Handgriff zum Öffnen der Tür • Schieber für Verbrennungsluftzufuhr Kombinierter Schieber zur Regelung der Primär-, Sekundär- und Tertiärluftzufuhr	
Aschenfang:	Aschenbecher mit Rost	
Verbrennungsluftzufuhr:	Öffnung mit einer Größe von mindestens 50 cm ² (= Ø80 mm) im Aufstellraum des Ofens	
Option:	Bodenplatte ECO 40 Bodenplatte ECO 55	

14. HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

Wie oft muss der Schornstein gekehrt werden?

Mindestens einmal jährlich. Falls Sie mehr als 3 Mal pro Woche heizen, muss Ihr Schornstein auch öfter gekehrt werden.

Den Schornstein von einem anerkannten Schornsteinfeger (-betrieb) reinigen lassen. Ihre Feuerversicherung kann hierüber eventuell einen Beleg verlangen.

Was ist der Unterschied zwischen Leistung, Belastung und Wirkungsgrad?

Mit Leistung bzw. Kapazität wird die vom Kamin bzw. Ofen abgegebene Netto-Wärmemenge angegeben.

Die Belastung ist die brutto erzeugte Wärmemenge.

Der Wirkungsgrad steht für den in Nutzwärme umgesetzten Brennstoffprozentsatz, d. h., der Wirkungsgrad ist das Verhältnis von Leistung zu Belastung.

Wie bleiben die Glasscheiben sauber?

In erster Linie durch Heizen mit trockenem und sauberem Holz. Zu feuchtes Holz führt sofort zu einer Verschmutzung der Scheiben.

Für einwandfreie Abdichtung sorgen. An der Scheibe entlangstreichende Luft kühlt die Scheibe ab, wodurch sie beim Heizen verschmutzt.

Kann ein Holzofen / Einbaukamin an eine Zentralheizung angeschlossen werden?

Barbas führt keine Öfen/Einbaukamine im Programm, die an eine Zentralheizung angeschlossen werden können. Unser Rat: Finger davon lassen!!

Wie weiß ich, ob ich richtig heize?

Grundsätzlich, indem Sie die Heizvorschriften einhalten.

Die Flammen bewegen sich ruhig, das Holz brennt über die ganze Oberfläche.

Nachdem der Ofen bzw. Kamin eine Zeitlang gebrannt hat, muss der Rauch nahezu farblos aus dem Schornstein aufsteigen.

Warum ist ein rauchender Schornstein nicht erwünscht?

Ein stark rauchender Schornstein ist ein Hinweis auf eine unvollständige Verbrennung. Dafür kommen mehrere Ursachen in Frage. Direkt nach dem Brennbeginn oder dem Nachlegen ist eine gewisse Rauchentwicklung hingegen normal. Ein kurzes Öffnen der Tür bewirkt, dass das Holz schneller Feuer fasst und diese Phase abgekürzt wird.

Beim Heizen mit einer geöffneten Tür und insbesondere mit nassem Holz kommt es zu starker Rauchentwicklung. In beiden Fällen ist die Verbrennungstemperatur viel zu niedrig und die Verbrennung erfolgt nur unvollständig. Als Reststoffe verbleiben viele schädliche Verbindungen, die Ihren Schornstein verschmutzen und die Umwelt schädigen.

Welchen Einfluss hat eine Speckstein Außenverkleidung auf den Ofen?

Der Speckstein fungiert als Wärmespeicher.

Aufgrund seiner talkhaltigen Zusammensetzung in Verbindung mit seiner geschichteten Struktur erwärmt sich Speckstein schneller als andere Steinsorten und gibt die Wärme nur allmählich ab.

Speckstein gleicht, die für eine Holzverbrennung charakteristischen, Ungleichmäßigkeiten aus (die Wärmeabgabe beträgt zu Beginn den doppelten und am Ende nur noch den halben Durchschnittswert).

Dies bedeutet allerdings auch, dass ein Speckstein Ofen eine längere Aufwärmzeit benötigt. Aber dagegen gibt es länger Wärme ab.

Der Speckstein sieht anders aus als im Prospekt. Ist das normal?

Speckstein ist ein Gestein, das aus Bergwänden gewonnen (gesägt) wird. So kann die Zusammensetzung je nach der Gewinnungsstelle am Berg variieren (z. B. mehr oder weniger durchadert, wilde oder ruhige Struktur usw.). Auch die Farbtöne und der Glanz können unterschiedlich sein. Deshalb kann in jüngerer Zeit abgebauter Speckstein anders aussehen als Gestein aus früherem Abbau.

Was soll ich tun, wenn das Holz einfach nicht brennen will?

Wahrscheinlich ist das Holz zu nass. Das Holz erlöschen lassen und stattdessen trockenes Holz verwenden. Eventuell mit Holzbriketts heizen. Diese sind immer trocken (Feuchtigkeitsgehalt < 10 %).

Das Holz verbrennt zu schnell. Was soll ich tun?

Dafür sorgen, dass keine Luft an die Unterseite des Brennstoffs kommt. Schieben Sie den Schieber für die Verbrennungsluftzufuhr in Richtung “ - ” (Die Primärluft-zufuhr wird hierdurch geschlossen). Die Aschenschicht darf dann nicht mehr hellorange / weiß sondern muss rot glühen.

Bei starkem Zug (bei starkem Wind) kann Luft aus den Öffnungen über der Tür, welche normalerweise über den Brennstoff gelangen sollte, stark abwärts strömen und so unter das Holz geraten. Schieben Sie den Schieber für die Verbrennungsluftzufuhr weiter zu.

Möglicherweise zieht Ihr Rauchkanal zu stark z. B. bei hohen Schornsteinen mit einer Höhe (über 8 m). Wenden Sie sich an Ihren Lieferanten, um eventuell eine Regelklappe oder einen Dämpfer einbauen zu lassen. Diese ist stets von Fall zu Fall zu untersuchen.

Darf ich meinen Ofen unbeaufsichtigt brennen lassen?

Achten Sie auf ein ruhiges Flammenspiel mit nur wenig Holz, bei geschlossener Tür und Stellung des Luftzufuhrschiebers in mittlerer Position zwischen “ + ” und “ - ”. In dieser Position ist die Primärluftzufuhr unter dem Rost geschlossen und die Sekundär-/Tertiärluftzufuhr geöffnet. Die Sekundärluftzufuhr erfolgt durch die kleinen Öffnungen in der Rückwand der Verbrennungskammer.

Die Tertiärluftzufuhr erfolgt durch die Öffnung hinter dem Glas an der Oberseite von der Verbrennungskammer.

Lassen Sie Kinder mit dem Ofen nie unbeaufsichtigt.

Muss ich weitere Maßnahmen treffen, wenn der beheizte Raum eine Dauerentlüftung (Mechanische Belüftung) hat?

Bei permanenter Absaugung am Ofenaufstellort ist ein Rauchgasventilator erforderlich. Der Typ des Rauchgasventilators hängt von der Kapazität des Absaugsystems ab. Wenden Sie sich hierzu bitte an Ihren Installationsfachmann.

Was ist Kreosot?

Kreosot ist eine teerartige Ablagerung im Abzugskanal. Eine solche Ablagerung bildet sich bei schlechter Verbrennung von Holz (z. B. Heizen mit feuchtem Holz, starke Drosselung der Luftzufuhr, Verheizen von imprägniertem oder lackiertem Holz). Kreosot entzündet sich bei ca. 500°C. Diese Temperatur kann bei starkem Heizen ohne Weiteres erreicht werden. Kreosotbildung kann auch einen Schornsteinbrand einleiten.

Was geschieht beim Verbrennen von Holz?

Verbrennungsprozess.

Bei der Verbrennung von Holz sind folgende Phasen zu unterscheiden:

Trocknen:

Die erste Phase ist das Trocknen des Brennstoffs. Die noch vorhandene Feuchtigkeit verdampft bereits bei niedriger Temperatur ($\sim 100^{\circ}\text{C}$). Bei der Verbrennung von sehr feuchtem Holz tritt während dieses Trocknungsprozesses ein erheblicher Energieverlust auf. Die richtige Restfeuchte wird bei Holz nach anderthalb- bis zweijähriger Trocknungszeit erreicht (Restfeuchte 15 - 17%).

Entgasen:

Bei höheren Temperaturen ($150 - 350^{\circ}\text{C}$) tritt eine Entgasungsphase ein. Hierbei löst sich die chemische Struktur des Brennstoffs auf, wobei flüchtige Verbindungen wie Kohlenmonoxid (CO), Wasserdampf (H_2O) und Methan (CH_4) entstehen. Darüber hinaus können Stoffe freigesetzt werden (teerartige Bestandteile), die zwar bei Zerfalltemperatur flüchtig sind, bei niedrigerer Temperatur jedoch kondensieren. Diese als Kreosot bezeichneten Stoffe lagern sich bei schlechter Heizweise im Schornstein und an kalten Ofenteilen ab.

Verbrennung der Entgasungsprodukte:

Die flüchtigen Verbindungen verbrennen in der Gasphase unter Zufuhr von O_2 (Luft).

Die Zündtemperatur der flüchtigen Verbindungen liegt bei ungefähr 550°C .

Abbrennen des festen Kohlenstoffs:

Die verbleibenden festen Bestandteile bestehen aus nahezu reinem Kohlenstoff, der bei ca. 800°C unter Zufuhr von O_2 (Luft) verbrennt.



INTERFOCOS B.V.
HALLENSTRAAT 17
5531 AB BLADEL
NEDERLAND
E-mail: info@barbas.nl
Internet: www.barbas.com